

**Kleine Anfrage****Claudia Papst-Dippel (AfD) vom 24.08.2022****Kinder-Richtlinie****und****Antwort****Minister für Soziales und Integration****Vorbemerkung Fragestellerin:**

Untersuchungen nach der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Früherkennung von Krankheiten bei Kindern dürfen, soweit die Richtlinie nicht etwas anderes bestimmt, nur diejenigen Ärztinnen oder Ärzte durchführen, welche die vorgesehenen Leistungen auf Grund ihrer Kenntnisse und Erfahrungen erbringen können, nach der ärztlichen Berufsordnung dazu berechtigt sind und über die erforderlichen Einrichtungen verfügen.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Hausärzte in Hessen führen auch U-Untersuchungen durch? Bitte um Aufschlüsselung nach Praxisstandort.

Die Angaben, wie viele Hausärztinnen und Hausärzte in Hessen U-Untersuchungen durchführen, können der Anlage 1 entnommen werden (Quelle: Schreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH) vom 1. September 2022).

Frage 2. Wie viele Kinder- und Jugendmediziner in Hessen sind aktuell nicht in der Lage, Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen?

Nach Mitteilung der KVH vom 1. September 2022 seien grundsätzlich alle Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin in der Lage, Vorsorgeuntersuchungen durchzuführen. Etwaige Spezialisierungen im Fachgebiet wie Kinderkardiologie oder Kindergastroenterologie seien ein Grund, warum manche Fachärztinnen und -ärzte keine U-Untersuchungen anbieten würden. Dies werde aus Versorgungssicht sehr begrüßt, könnten die betroffenen Kinder doch im ambulanten Bereich hoch qualifiziert behandelt werden. Spezialisierungen würden nach Auskunft der KVH in der Bedarfsplanung allerdings nicht berücksichtigt werden.

Gemäß Auskunft der KVH sei die Zahl der Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin, nicht gesondert ausgewiesen, die (einzelne) Vorsorgeuntersuchungen nicht vollständig erbringen könnten, weil Ihnen z.B. die Genehmigung zur Erbringung der sonografischen Untersuchung der Säuglingshüfte im Rahmen der U3 fehle. Nach Angaben der KVH werde aber in solchen Fällen dieser Teil der Vorsorgeuntersuchung dann kollegial erbracht, d.h. eine zweite Fachärztin oder ein zweiter Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin führe dann diese Untersuchung durch. Diese Konstellation finde sich auch häufiger bei Hausärztinnen und Hausärzten, wie die KVH mitteilt.

Frage 3. Aus welchen Gründen ist es aktuell Kindern- und Jugendmedizinern in Hessen nicht oder nur eingeschränkt möglich, Neuzugänge aufzunehmen, selbst, wenn es sich um Geschwisterkinder handelt?

Gemäß Angaben der KVH vom 1. September 2022 sei die Zahl der kinder- und jugendärztlichen Versorgungsaufträge in Hessen seit dem Jahr 2013 von knapp über 401 auf etwa 437 und damit um über 9 % angestiegen. In nachfolgender Tabelle ist die Entwicklung dargestellt:

Summe der Versorgungsaufträge Kinder- und Jugendmedizinerinnen und -mediziner zum Jahresende in Hessen					
2013	2015	2017	2019	2021	Trend
401,25	400,75	401	404	437,65	9,07 %

Quelle: Schreiben der KVH vom 1. September 2022

Da sich die kinderärztliche Bedarfsplanung unter anderem an den Bevölkerungszahlen der unter 18-Jährigen orientiere, wird ergänzend auf die Entwicklung der relevanten Bevölkerung hingewiesen. Gemäß den Angaben der KVH zeige diese Entwicklung seit dem Jahr 2013 eine Zunahme von etwa 7 % und liege demnach unterhalb der Zunahme der Versorgungsaufträge. Die folgende Tabelle zeigt die Bevölkerungszahlen im Detail:

Jahr	Unter 18-jährige in Hessen
2013	998.724
2014	1.005.349
2015	1.022.230
2016	1.035.532
2017	1.042.148
2018	1.047.665
2019	1.054.349
2020	1.059.558
2021	1.068.758

Quelle: Schreiben der KVH vom 1. September 2022

Hintergrund der eingeschränkten Behandlungsmöglichkeiten sei folglich aktuell das deutlich gestiegene Inanspruchnahmeverhalten laut Mitteilung der KVH. Ein Blick auf die durchschnittlichen Fallzahlen je Versorgungsauftrag zeige, dass im ersten Quartal 2022 ein Anstieg von 22 % im Vergleich zum ersten Quartal 2021 vorliege; im vierten Quartal 2021 ein Anstieg von 21 % im Vergleich zum vierten Quartal 2020.

Hinzu komme, dass die fortdauernde pandemische Lage auch zu krankheits-bedingten Ausfällen bei Ärztinnen und Ärzten und dem Praxispersonal führen könne.

Die Zahlen würden belegen, welcher Einsatz in den Praxen aktuell geleistet werde, um die Versorgung zu gewährleisten. Dies sei keine Frage von Geschwisterkindern, sondern von Kapazitätsgrenzen.

Frage 4. In welcher Verantwortung sieht sich, bezogen auf die Fragen 2. und 3., hier die Landesregierung im Rahmen des Hessischen Kindergesundheitsschutzgesetzes?

Die Landesregierung sieht sich in der Verantwortung, den Kinderschutz und die gesunde Entwicklung der Kinder zu stärken. Daher sind seit dem 1. Januar 2008 die von den Krankenkassen finanzierten Vorsorgeuntersuchungen U1 bis U9 in Hessen gesetzlich verpflichtend. Das Hessische Kindervorsorgezentrum (HKVZ) lädt alle Kinder zu den Vorsorgeuntersuchungen persönlich ein. Die Durchführung der Vorsorgen U4 bis U9 wird nach dem Hessischen Gesetz zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes für Kinder (Kindergesundheitsschutz-Gesetz, KRG HE) dokumentiert. Das HKVZ dokumentierte auch in den Pandemie-jahren eine hohe Durchführungsquote der Kindervorsorgeuntersuchungen U4 bis U9 in Hessen (im Jahr 2020 von 98,59 % sowie im Jahr 2021 von 98,09 % der im HKVZ nachgewiesenen durchgeführten Kindervorsorgeuntersuchungen).

Wiesbaden, 22. September 2022

Kai Klose

U-Untersuchungen bei Hausärzten in 2021

Angabe der Anzahl abrechnender Hausärzte, die in 2021 U-Untersuchungen abgerechnet haben.
Gezählt werden Ärzte, die in der Abrechnung der KVH als Hausärzte geführt sind und somit schwerpunktmäßig hausärztlich tätig sind.
Aufschlüsselung nach GOP und Praxisstandort (Stadt-/Landkreis).
Spalte L: Gesamtzahl der Hausärzte im entsprechenden Kreis mit mindestens einer abgerechneten U-Untersuchung in 2021.
Alle Kassenarten.

Praxisstandort	Anzahl abrechnende Hausärzte je GOP (Abrechnungsjahr 2021)										Gesamt
	01711 (U1)	01712 (U2)	01713 (U3)	01714 (U4)	01715 (U5)	01716 (U6)	01717 (U7)	01718 (U8)	01719 (U9)	01723 (U7a)	
Darmstadt-Stadt	0	0	0	0	0	0	1	1	2	1	2
Frankfurt / M.	0	4	11	12	15	17	17	22	18	28	36
Offenbach / Stadt	0	1	4	4	4	4	5	7	8	6	9
Wiesbaden	0	1	2	0	0	0	2	2	3	3	5
Kreis Bergstraße	0	5	6	8	8	6	10	12	12	11	19
Landkreis Darmstadt-Dieburg	0	2	5	4	6	6	5	8	9	10	15
Kreis Groß-Gerau	0	0	0	1	2	4	4	3	7	4	9
Hochtaunuskreis	0	1	4	4	4	6	6	8	8	7	10
Main - Kinzig - Kreis	0	3	8	9	10	12	17	20	25	16	37
Main-Taunus-Kreis	0	2	2	2	5	4	4	7	7	5	11
Odenwaldkreis	0	0	2	1	1	1	3	4	4	3	4
Landkreis Offenbach	1	2	8	9	14	12	12	19	22	16	25
Rheingau-Taunus-Kreis	0	2	4	4	5	5	9	12	12	13	17
Wetteraukreis	0	6	5	6	9	9	21	27	28	17	42
Landkreis Gießen	0	2	2	3	4	5	8	17	14	7	24
Lahn-Dill-Kreis	0	3	8	10	7	9	15	21	26	19	34
Kreis Limburg-Weilburg	0	1	5	7	8	8	11	13	21	14	27
Landkreis Marburg-Biedenkopf	0	10	11	14	16	18	22	27	32	26	45
Vogelsbergkreis	0	1	2	2	2	3	6	7	7	4	10
Stadt Kassel	0	4	5	6	7	8	8	10	10	10	17
Stadt und Landkreis Fulda	0	6	8	8	9	10	12	14	16	13	22
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	0	2	5	5	6	8	8	10	12	9	13
Landkreis Kassel	0	2	3	4	4	6	6	7	13	12	16
Schwalm-Eder-Kreis	0	7	14	12	15	19	23	25	27	24	36
Landkreis Waldeck-Frankenberg	0	5	6	8	10	12	13	18	15	16	25
Landkreis Werra-Meißner	0	6	16	18	16	16	20	21	23	23	33
Hessen gesamt	1	78	146	161	187	208	268	342	381	317	543

U-Untersuchungen bei Kinder- und Jugendärzten in 2021

Angabe der Anzahl abrechnender Kinder- und Jugendärzte, die in 2021 U-Untersuchungen abgerechnet haben.

Gezählt werden Ärzte, die in der Abrechnung der KVH als Kinder- und Jugendärzte geführt sind und somit schwerpunktmäßig kinder- und jugendärztlich tätig sind.

Aufschlüsselung nach GOP und Praxisstandort (Stadt-/Landkreis).

Spalte L: Gesamtzahl der Kinder- und Jugendärzte im entsprechenden Kreis mit mindestens einer abgerechneten U-Untersuchung in 2021.

Alle Kassenarten.

Praxisstandort	Anzahl abrechnende Kinder- und Jugendärzte je GOP (Abrechnungsjahr 2021)										Gesamt	
	01711 (U1)	01712 (U2)	01713 (U3)	01714 (U4)	01715 (U5)	01716 (U6)	01717 (U7)	01718 (U8)	01719 (U9)	01723 (U7a)		
Darmstadt-Stadt	0	20	19	21	22	21	21	21	21	21	21	22
Frankfurt / M.	0	67	70	70	70	70	70	68	69	69	69	71
Offenbach / Stadt	0	11	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
Wiesbaden	0	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
Kreis Bergstraße	0	20	22	21	21	21	21	21	21	21	21	22
Landkreis Darmstadt-Dieburg	0	26	26	25	25	25	25	25	25	25	25	26
Kreis Groß-Gerau	1	22	24	23	23	24	24	24	24	24	24	24
Hochtaunuskreis	0	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
Main - Kinzig - Kreis	0	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	27
Main-Taunus-Kreis	0	17	17	18	17	17	18	18	18	18	17	18
Odenwaldkreis	0	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Landkreis Offenbach	0	30	32	32	32	32	32	32	32	32	32	32
Rheingau-Taunus-Kreis	0	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Wetteraukreis	0	20	19	19	20	19	19	20	21	19	19	21
Landkreis Gießen	0	23	23	23	23	22	23	23	23	23	23	23
Lahn-Dill-Kreis	0	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
Kreis Limburg-Weilburg	0	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14
Landkreis Marburg-Biedenkopf	1	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19	19
Vogelsbergkreis	0	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Stadt Kassel	0	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Stadt und Landkreis Fulda	0	20	18	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	0	7	7	7	7	7	7	8	7	8	8	8
Landkreis Kassel	1	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17	17
Schwalm-Eder-Kreis	0	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Landkreis Waldeck-Frankenberg	0	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11	11
Landkreis Werra-Meißner	1	6	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7
Hessen gesamt	4	494	501	503	504	502	504	504	505	503	512	